



# Fraktion aktuell

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

76 | 14.10.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus den Erfahrungen der Pandemie konnten wir lernen: Krisen bewältigen sich nicht von allein. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir auf unserer Haushaltsklausur am 4. und 5. Oktober zahlreiche Änderungsanträge zum Doppelhaushalt 2023/2024 erarbeitet.

Unsere Anträge tragen eine klar sozialdemokratische Handschrift, die in den verschiedensten Themengebieten zu erkennen ist. Die bringen wir nun ein in die gerade begonnenen Haushaltsgespräche mit den Grünen, getragen von dem Bewusstsein: Krisen lösen sich nicht von allein.

Eine interessante Lektüre und erholsame Herbstferien wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

---

## „Wir sind die soziale Garantie für alle!“

Unter dieser Überschrift stand unsere Haushaltsklausur am 4./5. Oktober in Hustedt bei Celle. Gemeinsam mit den Vorsitzenden unseres Stadtverbandes und unserer Bezirksratsfraktionen berieten wir die Vorschläge unserer Fach-Arbeitsgruppen zum städtischen [Haushaltsplanentwurf 2023/2024](#).

Eine Stadt für alle.





*Die Mitglieder unserer Fraktion, Vorsitzende unserer Bezirksratsfraktionen, Vertreter des Gesamtpersonalrates und die Beschäftigten unserer Fraktionsgeschäftsstelle nach Abschluss der Haushaltsklausur in Hustedt.*

Orientiert hatten sich unsere Fach-AGen einerseits am [Programm unseres Stadtverbandes zur Kommunalwahl](#) im vergangenen Jahr und andererseits daran, was unser Stadtkämmerer Axel von der Ohe zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs als zentrale Herausforderungen benannt hatte: „Modernisierung, Transformation und soziale Teilhabe“ – hierfür stünden trotz der sehr schwierigen Haushaltslage Mittel bereit. Am Ende unserer Beratungen stand ein reichhaltiges Paket an Beschlüssen zu folgenden [Schwerpunkten](#):

Zentral in unserem Antragspaket ist die bereits angekündigte Einsetzung eines Härtefallfonds unter der Überschrift „Hannover steht zusammen in der Energiekrise“, aus dem Vereine und Einrichtungen auf Antrag ihre gestiegenen Energiekosten in Teilen decken können sollen.

Die Abmilderung von Belastungen durch die aktuelle Energiekrise und die Überwindung der Folgen von Corona stehen im Mittelpunkt unserer jugend- und familienpolitischen Anträge. Wie auch in anderen Bereichen wollen wir die soziale Infrastruktur der Jugendhilfe erhalten und stützen.

Die Ausweitung des Angebotes der Sommerschule, wo Kinder mit entsprechender Unterstützung Defizite abbauen können, die im Laufe des Schuljahres entstanden sind, dient ebenfalls zur Überwindung der Corona-Folgen. Einen weiteren bildungspolitischen Schwerpunkt bilden unsere Anträge zu Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Schulen.

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, wollen wir die soziale Quartiersarbeit ausweiten. Im Blick haben wir dabei vor allem alte Menschen, die zunehmend unter Vereinsamung leiden und für ein selbstbestimmtes Leben ein attraktives, differenziertes Angebot vor Ort vorfinden sollen.

Stärken wollen wir auch die Frauenhauslandschaft. Neben einer Ausweitung des Angebotes an Frauenhausplätzen wollen wir durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, dass Frauen schneller bezahlbaren Wohnraum und damit wieder in ein selbstbestimmtes Leben finden.

Der soziale Wohnungsbau bildet den Schwerpunkt unserer baupolitischen Anträge. Um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, soll die städtische Wohnungsbaugesellschaft hanova Wohnen mehr Kapital erhalten; denn sie trägt am meisten zum sozialen Wohnungsbau in unserer Stadt bei. Die Zweckentfremdung von Wohnraum vor allem aus gewerblichem Interesse wollen wir bekämpfen und setzen hierbei auf den Beschluss und die Umsetzung einer Zweckentfremdungssatzung.

Die Energiekrise und der Klimawandel prägen unsere Anträge im umweltpolitischen Bereich. Sie zeigen, wie wir „Klimaschutz auf Sozialdemokratisch“ betreiben wollen. Hierzu wollen wir durch Energieberatungen und Stromsparchecks vor allem finanziell schwächeren Haushalten dabei helfen, Energie zu sparen und damit zum Klimaschutz beizutragen.

Auch die Ausweitung der energetischen Sanierung von Sportstätten stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar und entlastet zugleich die Sportvereine nachhaltig. Deren Engagement wollen wir auch dadurch unterstützen, dass wir mehr Mittel für die Sportplatzpflege bereitstellen und zudem die Koordinierungsstelle beim Stadtsportbund für die Unterstützung des sportlichen Ehrenamtes personell stärken.

Die kulturelle Teilhabe wollen wir stärken, indem wir die kulturelle Infrastruktur vor allem in den Stadtteilen erhalten und stützen. Davon sollen nachbarschaftliche Angebote sowie bestimmte Kulturinitiativen oder Spielstätten profitieren.

Teilhabe noch mehr ermöglichen wollen wir auch mit unseren Anträgen im Bereich Internationales. Den Schwerpunkt bildet dabei die Umsetzung des neuen Lokalen Integrationsplans „WIR 2.0“, der ganz verschiedene migrations- und integrationspolitische Aufgaben angehen soll.

Unsere Stadt als attraktiver Standort steht im Mittelpunkt unserer wirtschaftspolitischen Anträge. Dazu zählen vor allem verschiedenen Maßnahmen zur Ausweitung der Wirtschaftsförderung, gerade für die lokale Ökonomie.

Ein Standortfaktor ist auch eine moderne Stadtverwaltung. Hier setzen wir vor allem Akzente im Bereich der Digitalisierung, die ein wesentlicher Baustein der Verwaltungsmodernisierung ist.

Mehr Verkehrssicherheit wollen wir durch eine personelle Aufstockung des Verkehrsaußendienstes schaffen, sodass dieser künftig nicht nur im innerstädtischen Bereich, sondern auch in allen anderen Stadtteilen tätig werden kann. Hiervon versprechen wir uns zudem mehr Einnahmen – ein kleiner von ganz verschiedenen Vorschlägen, um unsere Vorhaben finanzieren zu können.

Neben diesen Schwerpunkten packen wir weitere ganz unterschiedliche Themen an. Was wir davon umsetzen können, hängt vom Ergebnis der Haushaltsberatungen mit den Grünen ab. Diese Verhandlungen haben gestern begonnen; sie sollen am kommenden Mittwoch abgeschlossen sein. Über die Ergebnisse informieren wir in unserem nächsten Newsletter, der voraussichtlich am 4. November erscheinen wird.

*Eine Stadt für alle.*

**Impressum:**

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,

spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

